Nicole Wagner

Gewaltprävention an Grundschulen

Empfehlungen für die Auswahl
wirksamer Präventionsprogramme

SOCIALPlus

Nicole Wagner

Gewaltprävention an Grundschulen

Empfehlungen für die Auswahl wirksamer Präventionsprogramme

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Impressum:

Copyright © Social Plus 2021

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ..... **III**

Abkürzungsverzeichnis ..... **V**

1. Einleitung **1**

2 Begriffsklärung **3**

2.1 Gewalt 3

2.2 Aggression 8

2.3 Prävention 9

3 Theoretischer Hintergrund **11**

3.1 Aktueller Forschungsstand 11

3.2 Aufgabe der Schule? 12

3.3 Allgemeine Möglichkeiten schulischer Gewaltprävention 14

3.4 Merkmale guter Präventionsarbeit 16

3.5 Akteure im Bereich der schulischen Gewaltprävention 18

4 Gewaltpräventionsprogramme in der Grundschule **23**

4.1 Gütekriterien für wirksame Gewaltpräventionsprogramme 23

4.2 Hilfenbei der Auswahl der Präventionsprogramme 24

4.3 Faustlos 31

4.4 Klasse2000 35

4.5 Lubo aus dem All! 41

4.6 Verhaltenstraining in der Grundschule 45

4.7 Das EFFEKT-Elterntraining 50

5. Fazit **54**

Literaturverzeichnis **57**

Abbildungsverzeichnis **67**

Anhang **76**

Abkürzungsverzeichnis

CTC	Communities that care
EFFEKT	Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training
HBSC	Health Behaviour in School-aged Children
KMK	Kultusministerkonferenz
LPR	Landespräventionsrat Niedersachsen
MKJS	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
PISA	Programme for International Student Assessment
VwV	Verwaltungsvorschrift
WHO	World Health Organization

1. Einleitung

„Erscheinungsformen von Gewalt machen vor unseren Schultoren nicht Halt.“ (Ministerium für Kultus, Jugend und SportBaden-Württemberg2008, S. 5).

Die Aussage der drei ehemaligen Mitglieder Helmut Rau, Heribert Rech und Dr. Monika Stolz des Landtages Baden-Württembergs, die im Reader *Aktiv gegen Gewalt* zu finden ist, unterstreicht die Präsenz von Gewalt an Schulen und damit auch die Handlungsnotwendigkeit.

Durch Schlagzeilen wie „Bluttat an Schule als Zeichen steigender Jugendgewalt?“ (Krefting 2020), „Cybermobbing: Schon Grundschüler werden zu Tätern“ (Zinkler 2020) oder „Gewalt gegen Lehrer steigt“ (Schmoll 2020), wie sie aktuell in Zeitungen zu lesen sind, wird die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit immer wieder auf das Thema Gewalt in der Schule gelenkt. Doch Gewalt ist in Schulen längst kein neues Thema. „Unabhängig von der öffentlichen Debatte, die häufig ein verzerrtes, dramatisierendes Bild von der Situation an Schulen zeichnet, ist Gewalt an Schulen ein ernstzunehmendes soziales Problem, das nicht verharmlost werden darf“ (Schubarth 2019, S. 39).

Deshalb beschäftigt sich die vorliegende Bachelorarbeit mit der Frage, ob Gewaltprävention zur Aufgabe von Schulen gehört und welche Gewaltpräventionsprogramme es für Grundschulen gibt, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe herangezogen werden können. Hierfür werden Präventions-programme für Grundschulen, unter der Heranziehung von Befunden, vorgestellt und kritisch betrachtet. Außerdem bietet diese Abhandlung einen Überblick über allgemeine Möglichkeiten der Prävention und Hilfen bei der Auswahl von Präventionsprogrammen.

Das erste Kapitel der vorliegenden Bachelorarbeit widmet sich der allgemeinen Begriffsklärung. Da der Begriff *Gewalt* keine allgemeingültige Definition besitzt, jedoch für das Verständnis von Gewaltprävention unentbehrlich ist, wird er ausführlich dargestellt, wodurch eine Grundlage für weitere Ausführungen dieser Arbeit gebildet werden soll. Darauffolgend werden Typologien der Gewalt angeschnitten, da diese ebenfalls für das Verständnis von Gewalt von Bedeutung sind. Da ebenso *Aggression* häufig im Zusammenhang mit Gewalt verwendet wird, wird dieser Begriff im Anschluss erläutert und in Verbindung mit dem Gewaltbegriff gesetzt. Schließlich wird der Terminus *Prävention* in den Blick genommen und aus verschiedenen Betrachtungsweisen dargestellt.